

s u i s s e <sup>e</sup> culture

# **Jahresbericht 2012**

Suisseculture  
CH-8004 Zürich  
T +41 43 322 07 30  
E [info@suisseculture.ch](mailto:info@suisseculture.ch)  
w [suisseculture.ch](http://suisseculture.ch)

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Vorstand / Präsidium</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Geschäftsstelle</b> .....	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Kulturbotschaft 2016</b> .....	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Medienpolitik</b> .....	<b>4</b>
<b>6</b>	<b>Urheberrecht</b> .....	<b>4</b>
6.1	AGUR12 .....	4
6.2	Projekt Kunst trifft Politik / Lobbying Urheberrecht.....	5
<b>7</b>	<b>Table Ronde Kultur</b> .....	<b>5</b>
<b>8</b>	<b>Soziale Sicherheit für Kulturschaffende</b> .....	<b>6</b>
8.1	Berufliche Vorsorge (BVG) .....	6
8.2	Mandat Suisseculture Sociale .....	6
<b>9</b>	<b>Zusammenarbeit mit anderen Organisationen</b> .....	<b>6</b>
<b>10</b>	<b>Finanzen</b> .....	<b>7</b>
<b>11</b>	<b>Weitere Aktivitäten</b> .....	<b>7</b>
11.1	Verleihung des 3. Prix Suisseculture .....	7
11.2	Treffen mit Bundesrat Alain Berset .....	7

## **1 Mitgliederversammlung**

Im Berichtsjahr fanden zwei Mitgliederversammlungen und zwei Konferenzen der Präsidentinnen und Geschäftsleiter der Mitgliedsverbände statt. Beide Konferenzen hatten als Hauptthema die Entwicklungen im Urheberrecht. Es wurden zwei Positionspapiere verabschiedet. Weitere Themen waren die Positionen zur SRG sowie die Positionen von Suisseculture gegenüber Pro Helvetia und zur Kulturbotschaft 2016.

## **2 Vorstand / Präsidium**

Der Vorstand traf sich zu fünf dreistündigen Sitzungen, viermal in Zürich und einmal in Bern, sowie zu einer ganztägigen Retraite in Solothurn. Auf den November 2012 trat die Präsidentin Ruth Schweikert zurück. Die Schriftstellerin Johanna Lier wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Ursula Häberlin vom arf/fds trat aus dem Vorstand zurück, die Sparte Film wird von Mathias Knauer vertreten. Neu in den Vorstand wurde Lilian Heldner von «danse suisse» gewählt.

## **3 Geschäftsstelle**

Für die Führung der Geschäfte war nach wie vor der Geschäftsleiter Hans Läubli mit einer 60%-Stelle zuständig. Da die 60% im Berichtsjahr einmal mehr nicht ausreichten, fielen wiederum Überstunden in der Grössenordnung von 5 Stellenprozenten an, die zur Hälfte ausbezahlt und zur andern Hälfte aufs folgende Jahr übertragen wurden. Im Oktober 2012 trat Susi Koltai ihre 50%-Stelle für die Projektleitung «Kunst trifft Politik / Lobbying Urheberrecht» an.

## **4 Kulturbotschaft 2016**

Suisseculture erhielt Gelegenheit, in einer ersten Anhörung vom Bundesamt für Kultur (BAK), die ihr wichtigsten Anliegen im Hinblick auf die Ausarbeitung der Kulturbotschaft 2016 anzubringen. Die Mitgliedsorganisationen konnten ihre Anliegen und Anregungen anbringen, die in die Suisseculture-Stellungnahme aufgenommen wurden.

## 5 Medienpolitik

Ein von der Arbeitsgruppe Medien entworfenes und an mehreren Suisseculture-Konferenzen diskutiertes Positionspapier zu den SRG-Medien im Bereich der Kulturproduktion und Kulturberichterstattung wurde an der ausserordentlichen Konferenz der Präsidentinnen und Geschäftsführer im November verabschiedet. Vorgängig hatte Anfang 2012 mit der Geschäftsleitung der SRG ein Gespräch stattgefunden, an dem von Seiten Suisseculture Ruth Schweikert, Mathias Knauer und Hans Läubli teilnahmen. Suisseculture nahm im Dezember 2012 Stellung im Vernehmlassungsverfahren zur SRG-Konzessionsänderung. Daraufhin fand im Frühling 2013 ein weiteres Gespräch mit der Direktion der SRG statt, bei dem unser Positionspapier überreicht wurde. Die SRG schlug vor, den Meinungsaustausch im Herbst 2013 fortzusetzen und allenfalls breitere Konferenzen zwischen SRG-Verantwortlichen und Kulturschaffenden durchzuführen.

Im Herbst 2012 beschloss der Bundesrat eine ständige ausserparlamentarische Medienkommission einzusetzen, die insbesondere die Entwicklung und Bedeutung des Medienplatzes Schweiz und des Service public sowie die Bedürfnisse des Publikums vor dem Hintergrund des medialen Umbruchs beobachten soll. Sie soll den Bundesrat und die Verwaltung auch als beratendes Gremium bei der künftigen Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Medienbereich unterstützen. Suisseculture teilte in einem Schreiben Bundesrätin Leuthard mit, dass ihres Erachtens in einer solchen Kommission unbedingt eine profunde Kennerin oder ein profunder Kenner der Kulturlandschaft Einsitz nehmen muss. Dem Anliegen wurde insofern nicht Rechnung getragen, als dass sich unter den gewählten Mitgliedern keine Person befindet, die eine spezielle Affinität zum Kunstschaffen hat. Jedoch ist mit je einer Vertretung unserer Mitgliedsverbände Impressum und Syndicom eine Verbindung zur Kultur hergestellt.

## 6 Urheberrecht

### 6.1 AGUR12

Aufgrund verschiedener parlamentarischer Vorstösse und massiver Kritik seitens der Kulturschaffenden und weiterer Rechteinhaber an einer bundesrätlichen Stellungnahme zu einer Motion zum Urheberrecht, berief Bundesrätin Simonetta Sommaruga eine Arbeitsgruppe «AGUR12» ein. Die «AGUR12» erhielt den Auftrag, Lösungsvorschläge zu den veränderten Bedingungen des Urheberrechts im digitalen Zeitalter zu erarbeiten. Suisseculture wurde eingeladen, die aus sechs Personen zusammengesetzte Delegation der Kulturschaffenden zu bestimmen. In einem differenzierten Wahlverfahren wurden vom Vorstand sechs Mitglieder und sechs Stellvertreterinnen und Stellvertreter bestimmt. Dabei wurde vor allem

darauf geachtet, dass die verschiedenen Kunstsparten und Landesregionen, aber auch die Verwertungsgesellschaften vertreten sind. Vor den Sitzungen der «AGUR12» wird jeweils eine Sitzung der «Suisseculture-Begleitgruppe-AGUR12» einberufen, an der Vertreterinnen und Vertreter aller interessierten Organisationen von Suisseculture teilnehmen.

Im Weiteren nehmen in der «AGUR12» Produzenten/Verleger (3), Konsumentenorganisationen (3), Nutzer (3) und Bundesämter (3) Einsitz. Präsiert wird die Konferenz vom Direktor des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum (IGE). Die ersten zwei Sitzungen der «AGUR12» fanden im Herbst/Winter 2012 statt. Der Bericht mit den Lösungsvorschlägen soll bis Ende 2013 erarbeitet werden.

Im Berichtsjahr wurde zudem die «Allianz gegen die Internetpiraterie» gegründet. Dem informellen Zusammenschluss gehören Verbände von Produzierenden, Verlegern, Urheberinnen und Interpreten sowie die Verwertungsgesellschaften an. Die Allianz dient zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen im Urheberrechtsbereich.

## **6.2 Projekt Kunst trifft Politik / Lobbying Urheberrecht**

In enger Zusammenarbeit mit dem KOAU (Koordinationsausschuss der Urheberrechtsgesellschaften) wurde im Herbst des Berichtsjahres ein zweijähriges Projekt gestartet, über welches Politikerinnen und Politiker für die Anliegen der Kulturschaffenden im Bereich der Urheberrechte sensibilisiert werden sollen. Geplant sind Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, sowie direkte Begegnungen zwischen Kulturschaffenden und Parlamentarierinnen zu diesem Thema. Das Projekt ist auf zwei Jahre befristet. Für vier, im Jahr 2013 geplante Veranstaltungen zum Thema Urheberrecht und Internet, hat das BAK einen Beitrag genehmigt.

## **7 Table Ronde Kultur**

Die von Suisseculture initiierte und koordinierte «Table Ronde Kultur» mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Kulturbereiche (Kantonale und städtische Kulturbeauftragte, Musikrat, Stiftungen, Kunstverein, Kunsthochschulen, Volkskultur, Pro Helvetia, BAK) führte im Berichtsjahr drei Sitzungen durch. Hauptthemen waren die Vorbereitung auf die Kulturbotschaft 2016 sowie der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten.

## **8 Soziale Sicherheit für Kulturschaffende**

### **8.1 Berufliche Vorsorge (BVG)**

Die Verhandlungen zur Umsetzung des Artikels 9 KFG, nach welchem der Bund verpflichtet ist, einen Beitrag an die berufliche Vorsorge der von ihm unterstützten Kulturschaffenden zu leisten, wurde nach langen und zähen Verhandlungen abgeschlossen. Eine Verfügung wurde per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Es werden künftig grundsätzlich Beiträge an die Vorsorge aller Kulturschaffenden bezahlt, die vom BAK oder von pro Helvetia direkt eine massgebliche finanzielle Unterstützung erhalten. Die Auszahlung des gesamten Unterstützungsbeitrages erfolgt erst, wenn die Künstlerin oder der Künstler das Konto seiner 2. oder 3a Säule angegeben hat. Die gewählte Lösung entspricht nicht den Vorschlägen von Suisseculture. Trotzdem begrüsst Suisseculture in einer Stellungnahme, dass nun endlich ein Vorsorgebeitrag an freischaffende und selbstständige Künstlerinnen und Künstler geleistet wird. Suisseculture beabsichtigt, zusammen mit Suisseculture Sociale nun auch die Kantone und Städte dafür zu gewinnen.

### **8.2 Mandat Suisseculture Sociale**

Im Spätherbst des Berichtsjahres kamen Suisseculture und Suisseculture Sociale überein, dass die Beratungs- und Lobbyarbeit von Suisseculture Sociale durch die Geschäftsstelle von Suisseculture mit einem 10%-Stellenmandat übernommen wird. Der Geschäftsleiter wird in Rechtsfragen von der spezialisierten Rechtsanwältin und ehemaligen Suisseculture-Geschäftsleiterin, Yolanda Schweri, unterstützt. Ausserdem wird eine Website mit umfassenden Informationen im Bereich der sozialen Sicherheit eingerichtet.

## **9 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

In verschiedenen Bereichen fand auch ausserhalb der Vorstandsarbeit eine rege Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen der Suisseculture statt. Mit den Verwertungsgesellschaften wird vor allem im Bereich der Urheberrechte eng zusammengearbeitet. Im Bereich der «Table Ronde Kultur» wird ein Austausch mit Partnerorganisationen aus dem Kulturbereich sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der städtischen und kantonalen Kulturdelegierten und von Pro Helvetia gepflegt. Ebenso wurden wiederum verschiedene Gespräche mit dem Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia geführt.

## **10 Finanzen**

Die Jahresrechnung weist mit einem Verlust von 5'601 Franken ein gegenüber dem Budget um rund 5'900 Franken schlechteres Resultat aus. Dies beruht vor allem auf einem im Verlauf des Geschäftsjahres durch den Vorstand erhöhten Budgetbetrag für Übersetzungen sowie den nicht budgetierten Überstunden. Der Verlust kann aus dem Vermögen gedeckt werden.

## **11 Weitere Aktivitäten**

### ***11.1 Verleihung des 3. Prix Suisseculture***

Im Juni wurde in Biel der 3. Prix Suisseculture an den in Basel lebenden Schriftsteller und Kulturaktivisten Guy Krneta verliehen. Der Preisträger wurde von einer unabhängigen Jury, in welchem die Kulturchefin des Gastkantons Bern, ein Kulturjournalist, der Direktor der Hochschule der Künste Bern, eine Künstlerin, eine Ständerätin, sowie ein Kulturveranstalter vertreten waren. Präsiert wurde die Jury von der Suisseculture-Präsidentin.

Im Rahmen der Verleihung fanden ein Panelgespräch zum Thema «Kunst, Kultur, Gesellschaft und Politik», ein kleiner Apéro und der Besuch der Vorstellung von «Cyclope» statt. Rund 80 Personen nahmen an der feierlichen Verleihung des Prix Suisseculture teil.

### ***11.2 Treffen mit Bundesrat Alain Berset***

Im August 2012 empfing Bundesrat Alain Berset die Präsidentin und den Geschäftsleiter von Suisseculture zu einem etwas ca. einstündigen Gespräch. Besprochen wurden die Einbindung von Suisseculture in den nationalen Kulturdialog sowie die Anliegen von Suisseculture im Hinblick auf die Kulturbotschaft 2016.

15.05.2013 / hansläubli

*22.05. 2013/ Verabschiedet vom Vorstand zuhanden der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2013*